

Vorwort

Beinahe wären die Beitragenden dieses Sammelbandes selbst zu Eroberten geworden: Der Ausbruch der Pandemie im Jahr 2020 trieb sie im Frühjahr erst ins Unge-
wisse, im Sommer ins Hybride und zum Jahresende hin schließlich ganz ins Digitale. Dass trotz dieser erschwerten Vorzeichen nunmehr der Sammelband zur Tagung „Ein (ver)nehmen? ‚Eroberte‘ als Diskursteilnehmer zwischen Selbstinszenierung und Sinnstiftung in der Vormoderne“ aus dem November 2020 vorliegt, ist einer Vielzahl an verschiedensten Personen, Gruppen und Institutionen zu verdanken: Ohne ihre Unterstützung wäre weder eine Tagung in präsenter, hybrider oder digitaler Form durchführbar noch eine Redaktion von insgesamt 19 Beiträgen möglich gewesen.

Dieser Dank gilt dem Team der Professur für die Geschichte des frühen und hohen Mittelalters sowie für Historische Grundwissenschaften am Historischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel: Gabriele Langmaack danken wir für ihre unerlässliche und zuverlässige Hilfe seitens des Sekretariats, Markus Kranz, Judith Böhm, Mara Dwornik und Franca Wißmann für die perfekte technische Vorbereitung und Koordination während der Tagung. Karolin Künzel, Janina Lillge und Patrick Nehr-Baseler haben sympathisch, souverän und kompetent durch drei digitale Veranstaltungstage moderiert, Sarah-Christin Schröder gilt unser Dank für die Erstellung des Tagungsberichts.¹ Ein großer Dank gilt ferner den Mitarbeitenden des Instituts für Neuere Deutsche Literatur und Medien der CAU, namentlich Willem Strank, Felix Trautmann und Malte Schulze, für die weit über das Maß an Flurfunk und Nachbarschaftshilfe hinausgehende technische Unterstützung bei der Tagung, dem Team der Gleichstellungsbeauftragten und des Dekanats der Philosophischen Fakultät der CAU für die finanzielle Förderung des Bandes aus den Mitteln der Gleichstellungsmaßnahme ‚Frauen aufs Podium!‘, der Pressestelle der CAU für die Erstellung von Plakaten und Flyern sowie dem Rechenzentrum für die stets freundlichen Rückmeldungen bei noch so banalen Rückfragen in allen Planungsstadien.

Allen Referierenden, die sich auch noch kurzfristig dazu bereitklärten, an einer komplett digital stattfindenden Tagung teilzunehmen und viel Zeit und Mühe in die Abfassung ihrer Vorträge und die Überführung ihrer Vortragsskripte in die Druckfassung investiert haben, sowie allen Diskussionsteilnehmenden gilt unser herzlicher Dank: Sie haben zum Gelingen der Tagung sowie zum Entstehen dieses Sammelbandes maßgeblich beigetragen. Alison Beach, Bianca Frohne, Veit Groß und Helga Schnabel-Schüle danken wir für ihre Tagungsvorträge; Marcel Bubert, Christoph Mauntel und Philipp Winterhager danken wir für ihre Bereitschaft, im Nachgang an die Tagung jeweils eigene Beiträge verfasst und so den Band durch ihre Expertise bereichert zu haben. Schließlich sei Kordula Wolf für die Anfertigung ihrer Schlusszu-

¹ <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-127459> (Zugriff: 23.09.2022).

sammenfassung sowie allen Beitragenden die freundliche und unkomplizierte Zusammenarbeit im Zuge der Redaktionsarbeit herzlich gedankt.

Für die Unterstützung bei den Redaktionsarbeiten danken wir den Kieler Hilfskräften Sarah-Christin Schröder, Lea Tanha, Alexandra Thomsen, Ole Marten, Tabea Wittorf und Hendrik Kühn, die auch das Register erstellt haben, sowie Mara Dwornik für die Korrektur der englischsprachigen Abstracts. Den Reihenherausgeber/innen Barbara Schlieben, Michael Borgolte und Wolfgang Huschner gilt unser Dank für die Aufnahme des Bandes in die Reihe „Europa im Mittelalter“, die in allen Phasen der Publikation von Elisabeth Kempf, Eva Locher, Robert Forke und Laura Burlon sowie von Anne Stroka und David Jüngst von Integra Software Services kompetent und geduldig betreut und begleitet wurde. Philipp Winterhager danken wir für seine Unterstützung bei Fragen zur Gestaltung des Verlagsmanuskripts.

Unter allen Genannten herrschte dabei ein großes Einvernehmen darüber, dass ein Fokus auf Eroberte im Mittelalter ein wichtiges wie ertragreiches Thema für einen Sammelband darstellt. Mögen sich die Lesenden dieses Bandes nun selbst von den Stimmen und Perspektiven der Eroberten in ihren Bann ziehen lassen.

Kiel, im Januar 2023